

Künstlerische Gestaltung der 6 stillgelegten Rolltreppen an 5 Auf-/Abgängen zum Ebertplatz (Ergebnis der Jursitzung vom 9.7.2018: 7 ausgewählte Entwürfe)

Bezeichnung: o.T.

(Eine reaktive, audiovisuelle Licht-/Installation auf den Rolltreppen)

Roman Jungblut, lebt und arbeitet in Köln, hat sich schwerpunktmäßig den auditiven Künsten verschrieben, arbeitet u.a. als Komponist, Klangkünstler und Sounddesigner, veröffentlicht Musik in verschiedenen Konstellationen und organisiert Ausstellungen, Performances und Konzerte von Nachwuchskünstlern im Vorstand des „GENAU e.V. – Verein zur Förderung des kulturellen Lebens von Köln“.

Claus Daniel Herrmann, lebt und arbeitet in Köln, hat sich hauptsächlich den visuellen Künsten verschrieben, arbeitet u.a. als Designer, Illustrator und Animationskünstler, veröffentlicht Comics und organisiert das freie Illustratoren Treffen „Comic Pow Wow“ sowie AKFA, den „Animations Kurzfilmabend Köln“, der sich als Vereinigung der Förderung experimenteller, animierter Kurzfilme verschrieben hat.

Eduard Paal, lebt und arbeitet in Köln. Er lehrt u.a. an der Köln International School of Design, wo er das Physical Computing Lab leitet. Dort experimentiert er mit Studierenden im Spannungsfeld von Technology und Interaction Design um zu verstehen, welchen Einfluss interaktive Technologien auf unsere Wahrnehmung und unser (Zusammen-)Leben nehmen. 2015 hat er im Kunstraum „Labor“ am Ebertplatz das interaktive Event „Platz & Play“ organisiert.

Sebastian Heilmann, lebt und arbeitet in Köln. Er lehrt an der Kölner International School of Design, wo er das Digital Prototyping Lab leitet. Dort werden den Studierenden Inhalte der dreidimensionalen Gestaltung vermittelt. Des Weiteren arbeitet er als selbständiger Produkt Designer und wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsprojektes „momo“ im Bereich „Jugend und Bildung“. Praxisorientierte Wissensvermittlung sowie neue Unterrichtsmethoden für SchülerInnen stehen hier im Fokus.

Konzept:

(Textliche Grundlage: Bewerbungsunterlagen)

Zum einen den Ebertplatz heller und einladender gestalten – dabei aber die jüngere Geschichte, die Spannungen nicht komplett vergessen machen, zumindest ein Stück weit auf diese verweisen und so die Diskussion über gesellschaftliche bzw. hier im speziellen Stadtentwicklung und öffentliche Sicherheit am Leben erhalten. Die Stufen der nicht mehr funktionierenden Rolltreppen werden in unserer reaktiven Installation zur bespielten Fläche, treten mit Lichtern und leisen Klängen in Kommunikation mit den Besucher*innen. Werden die Stufen nicht betreten, laufen unzählige kleine Lichter über die gesamte Treppe, gleich eines Tanzes, in sich geschlossen, mit sich beschäftigt doch lockend. Mit einfacher Sensorik ausgestattet erkennen die Treppen dann ankommende Menschen, signalisieren dies beim ersten Schritt auf eine Stufe mit einem pulsierenden, erwartungsvollen und warmen Licht. Beim nächsten Schritt jedoch werden die Besucher*innen daraufhin „gescannt“, ob sie nichts Böses im Schilde führen, ein kurzes Warnsignal ertönt und die Stufe fordert – ganz in Rot getaucht – zum Stoppen und Innehalten auf. Der „Scanvorgang“ dauert nur kurz und mündet im Normalfall in einer Freigabe: Ein positiver Klang ist zu hören und die Treppe erleuchtet grün, animiert mit Lichtern, die den Weg nach unten weisen. Jede genommene Stufe reagiert auf die gern gesehenen Besucher*innen, sanfte Klänge untermalen jeden Schritt. Menschen, die den Ebertplatz wieder verlassen, werden von den Treppen verabschiedet – sie wünschen

akustisch wie visuell einen schönen Tag und es ist zu spüren: "Bitte wiederkommen! Wir warten auf Dich!"

Video (Eine erste Simulation des Vorhabens in bewegten Bildern und Klängen ist hier zu sehen):

<https://youtu.be/rahffPFPQMU>

Technische Angaben:

Die technische Umsetzung wird Vandalismus sicher und witterungsbeständig (mit IP65 bis IP67 Materialien) geplant und durchgeführt: LED-Streifen (WS2812b) werden in die Rillen der Stufen der Rolltreppen eingelassen und sowohl am Kopf- wie Fußende der Treppen innerhalb der Wartungsschächte angeschlossen und fixiert. Innerhalb der Treppenstufen werden die Streifen aus einer Kombination von Silikon und Aluschiene gegen die Entnahme geschützt. Das milchige Silikon fungiert als zusätzlicher Witterungsschutz der IP65/67 LED-Streifen und darüber hinaus als Diffusor für das Licht, so dass eine organischere, gleichmäßigere Lichtstimmung erzeugt werden kann. Die Abdeckungen der LED-Streifen erfolgt zur Trittlfläche der Stufen nicht schließend, um eine erhöhte Rutschgefahr zu umgehen: Die Treppe bleibt in ihrer Funktion in jedem Fall unbeeinträchtigt. Die Sensorik für die Erkennung der Besucher*innen wird über minimale, gut reversible Bohrungen von 2-3mm in die seitlichen Abdeckungen der Rolltreppe eingebracht. Auch die Verkabelung dieser Sensorik wird gemäß entsprechender Bestimmungen an die Betriebssicherheit geplant und läuft in den Wartungsschächten unterhalb der Rolltreppen zusammen. Von außen wird diese Verkabelung

an keiner Stelle sichtbar und zugänglich sein. Ebenfalls unsichtbar und nicht zugänglich werden die kleinen Lautsprecher inklusive der Verstärker in den Wartungsschächten untergebracht. Da die Klänge zwar hörbar, aber nicht stark im Vordergrund stehen sollen, ist diese indirekte Beschallung mehr als ausreichend. Als Abspielgeräte für die Installation planen wir pro Treppe, Stand heute, einen Mini-PC, einen Teensy/Arduino, und einen MiniMad. Diese sehr kleinen und leicht wettersicher zu verbauenden Geräte werden ebenfalls in den Hohlräumen der Treppe untergebracht. Durch die verbaute LED-Technik und andere Kleinstelektronik wird der Strombedarf der finalen Installation keine ernsthafte Herausforderung für die dortige Elektrik darstellen. Bis auf die genannten, sehr kleinen Bohrungen in der Verkleidung der Rolltreppe ist die Installation 1:1 reversibel geplant. Die Bohrungen in den seitlichen Abdeckungen werden jedoch nach Ablauf der Installationsdauer mit Metallspachtel nahezu unsichtbar gefüllt werden können – wobei sich die Frage stellt, ob dies bei nicht reparablen Rolltreppen überhaupt vonnöten sein wird.

